

Zachäus – Lukas 19,1-10

Gestaltung:

Tuch in der Mitte, darauf ein kleines rotes Tuch (das Haus von Zachäus) und ein Baum.

Erzählung:

Die Zachäusfigur, mit Umhängetasche, wird auf das rote Tuch gestellt.

Zachäus wohnt ganz allein in seinem Haus. Er hat ein schönes und großes Haus. Viel Platz ist in diesem Haus, doch Zachäus wohnt hier ganz allein. Er hat keine Familie, keine Bekannten und Freunde. Nur Geld hat er, viel Geld.

Kleine Münzen werden rund um Zachäus verteilt.

Das meiste Geld hat Zachäus sich nicht ehrlich verdient. Zachäus ist Zollner. Zöllner bekommen Geld für ihre Arbeit, doch das reicht Zachäus und vielen anderen Zöllnern nicht. Zachäus nimmt den Menschen, die in die Stadt wollen, einfach mehr Geld ab. Die Menschen müssen den Zoll bezahlen und dazu noch das Geld, das sich Zachäus heimlich in seine Tasche steckt.

Eine Münze wird in die Tasche von Zachäus gesteckt.

Aus diesem Grund mögen die Leute Zachäus nicht. Sie schimpfen über ihn und sagen: „Zachäus ist ein Betrüger, er ist ein Dieb und ein heimtückischer Kerl. Wir wollen nichts mit ihm zu tun haben. Er ist böse und gemein.“

Darum ist Zachäus einsam und keiner besucht ihn in seinem schönen großen Haus, denn keiner mag ihn.

Wenn Zachäus an seinem Stadttor sitzt und Zoll einnimmt, dann spürt er, dass ihn die Leute nicht mögen. Keiner schaut ihn nett an, keiner hat ein freundliches Wort für ihn. Er ist daran gewöhnt und freut sich, dass er soviel Geld hat. Das ist seine einzige Freude. Oft fasst er sich an seinen Beutel und klimpert mit seinem Geld.

Während seiner Arbeit hört er hört die Leute untereinander erzählen.

„Hast du schon gehört, Jesus ist in der Stadt. Er predigt auf dem Marktplatz. Viele Menschen sind schon hingegangen um ihm zuzuhören. Ich gehe jetzt schnell hin. Kommst du mit?“

Jesusfigur wird in die Nähe des Baumes gestellt.

Zachäus wird nicht gefragt, ob er auch mit zu Jesus will. Er kennt Jesus nicht, aber er ist neugierig geworden. „Was das wohl für einer ist, dass so viele Leute zu ihm hinlaufen um ihm zuzuhören. Was er wohl predigt?“ denkt er und geht hinter den Leuten her, um sich Jesus anzuschauen.

Der Marktplatz ist voller Menschen.

Kinder stellen die Erzählfiguren um Jesus.

Zachäus sieht nur die vielen Leute, aber von Jesus kann er überhaupt nichts sehen. Er ist nämlich ziemlich klein und seine Größe reicht nicht aus, um über die vielen Leute drüber weg zu schauen. Er versucht sich zwischen den Leuten durchzudrängeln, aber die lassen ihn nicht durch. Sie schubsen ihn zur Seite, stellen sich so dicht nebeneinander, dass einfach kein

Durchkommen ist. „Was mach ich bloß“ denkt er. Da fällt sein Blick auf einen Baum, der auf dem Platz steht und schnell klettert Zachäus auf den Baum, um Jesus besser sehen zu können.

Zachäus blickt vom Baum direkt auf Jesus, Jesus sieht Zachäus an.

Oben auf dem Baum hat Zachäus einen guten Platz gefunden. Er kann jetzt endlich Jesus sehen. Doch vor Schreck fällt Zachäus fast vom Baum, denn er hört, wie Jesus seinen Namen ruft. Jesus spricht Zachäus mit seinem Namen an, dabei kennt Zachäus Jesus doch gar nicht. Wieso kennt Jesus ihn?

„Zachäus, steig schnell vom Baum herunter, ich will dich in deinem Haus besuchen.“ ruft Jesus ihm zu.

Zachäus klettert so schnell er kann vom Baum hinunter.

Zachäus vom Baum nehmen und Jesus neben Zachäus stellen.

Wie Zachäus sich jetzt wohl fühlt, was er denkt?

Seine Freude ist riesengroß! „Jesus kommt zu mir. Er besucht mich. Keiner hat mich bisher besucht und jetzt kommt ausgerechnet Jesus zu mir. Da werden die Leute aber staunen“, denkt er.

Die Leute reden leise miteinander. „Weiß denn Jesus nicht, was Zachäus für ein Schurke ist? Was denkt sich Jesus nur, sich bei so einem einzuladen. Ausgerechnet bei einem Zöllner will Jesus Gast sein. Wieso geht er nur zu Zachäus? Das kann man doch nicht verstehen.“

Unterdessen sind Jesus und Zachäus zu Hause angekommen. Sie sprechen viel miteinander. Jesus erzählt von Gott, dass er alle Menschen lieb hat und er einem Menschen Kraft geben kann, sich zu verändern und neu anzufangen. Zachäus hört Jesus aufmerksam zu und je länger Jesus ihm erzählt, erklärt und zeigt, desto besser versteht Zachäus seinen Glauben und sein Leben. Zachäus spürt, dass Jesus ihn lieb hat und auch er gewinnt Jesus lieb. Nach langem Zuhören und Nachdenken steht für Zachäus fest: „Ich werde mich ändern, Jesus hat mich dazu gebracht und wird mir weiter helfen.“

Er nimmt sein Geld

Das Geld einsammeln.

Und gibt es denen zurück, denen er es gestohlen hat. Von seinem Geld nimmt er einen Teil und schenkt es den Armen in der Stadt. Das spricht sich in Windeseile herum und alle können es gar nicht glauben. Zachäus ist kein Betrüger, kein Dieb und Schurke mehr. Jesus hat es geschafft, Zachäus zu verändern. Durch seine Liebe hat Zachäus sich verändert.

Das viereckige Tuch wird zu einem Herz gelegt.

Seine Freude über sein neues Leben ist so groß, dass er viele Menschen aus der Stadt zu sich nach Hause zu einem großen Fest einlädt. Jesus ist natürlich auch dabei. Alle kommen und freuen sich über die Einladung. Sie kommen gern zu ihm.

Kinder stellen die Erzählfiguren in das Herz- Haus, zu Jesus und Zachäus.

So viel Besuch hatte Zachäus noch nie. Er kann es gar nicht fassen. Wie die Begegnung mit Jesus ihn doch verändert hat!